

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

München, 1942-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München 3. Nov. 42

Mein geliebter Waldemar!

Heute ist dein Röslein geschallt wie
noch selten! Santa Maria hat gestern
abend erfahren, dass der Plombierte
Wagen nicht mehr fährt und wir mussten
in einem Tag die Siel ^{an} bemerkengattern.
ohne dass wir es mal wieder erst über
Wolfshausen gehen mussten. Nun
wir haben es erreicht und alles ist
vorgeordnet, sodass es losgehen
kann. Das Wichtigste aber ist, dass
ich, die ich mich in die Unterstützung,
im feinen Verlag war und den Brief
besorgte, sodass du deswegen unsere
Sorge sein kannst.

Mit dem Schneider habe ich lange

Ihr selbster auch möchtet die Schuld zu di
rennen lassen und nicht hingehen, wenn
es halt und wendig ist. Pass auf auf die, dass
Ihr es nicht auch den Winken verwechseln.

Früher alle selb, auch die Knechte und
die Knechte. Ihr hattet dieses Aussehen
wie ein Traum ist, es schnell wachend es
und heute bin ich wie früher erachtet, es
dass ich, nachdem es erst 8 Uhr ist, gleich
schlafen werde. Unser Zug geht fort wie
Ihr es um 5 Ull 8 Ull gehen.

Alle Dank für den 10. Jahrestag
heil! Ihr wäre ich selber wie immer
aufmerksam.

Alles gute mein lieber! Ihr
Lage für meine Adresse bei, eine Brief-
adresse von uns wie täglich die Post ge-
braucht bekommen.

Auf Wiedersehen und der Knechte
Früher und heute von immer
Heinrich

Pose.

und ausführlich eben jetzt telefoniert,
er kann Dir gleich Anfang Januar
einen Anzug machen. Ich habe
aber das Gefühl, wenn Du mir sel-
ber hingehen würdest und mit ihm
reden und den Stoff mitträgst, dann
würdest Du ihn sicher dazu bringen
es gleich zu tun. Ausserdem sagte
mir der nette Kellner im Eden Hotel
mit der Nase und der Gabel im Stam-
men, dass sein Vater Schneider
sei, vielleicht wäre das was, natür-
lich weiss ich nicht wie er ist - Ich
hoffe nun, es gelingt alles richtig.

Dir fällt jetzt auch wohl so
viele ein. Du solltest Trauben-
zucker immer nehmen statt rich-
tigen, das ist gut für Deine Erho-
lung!